

Hoyerswerdaer Amtsblatt



Amtliche Bekanntmachungen und Informationen der Stadt Hoyerswerda
Hamtske wozjewjenja a informacije města Wojerec

Jahrgang 2011

Mittwoch, den 05.10.2011

Nummer 667

Inhalt	Seite
Informationen / Informacije	
Beräumung der Schwarzen Elster	1
Wie gehen wir mit dem „September 91“ um?	1

Beräumung der Schwarzen Elster beginnt

Hochwasserschutz und Durchgängigkeit werden verbessert

Die Schwarze Elster zwischen Wittichenau und Hoyerswerda (Landkreis Bautzen) wird von Sedimenten beräumt. Die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen hat im September 2011 mit den

Bauarbeiten begonnen. Sie dauern voraussichtlich bis Herbst 2012 und kosten rund 650.000 Euro. Einschränkungen im Straßenverkehr sind durch die Maßnahme nicht zu erwarten.

Mit der Beräumung soll die Abflussleistung der Schwarzen Elster deutlich verbessert werden. Derzeit befinden sich im Bereich der Kletschkemühle und der Brücke nach Neudorf Ablagerungen im Flussbett. Sie behindern die Wasserführung der Schwarzen Elster bei Hochwasser und werden deshalb entfernt. Außerdem werden die Böschungen reguliert und gesichert sowie Sedimentablagerungen eines Altarms der Schwarzen Elster in Dörghenhausen entfernt. Durch diese Maßnahmen wird nicht nur der Hochwasserschutz an der Schwarzen Elster verbessert sondern auch die Durchgängigkeit des Flusses für Fische und andere Wasserlebewesen.

Im kommenden Jahr sind ähnliche Arbeiten zwischen dem Wehr Brischko und der Kletschkemühle geplant.

Wie gehen wir mit dem „September 91“ um?

Am 8. September eröffnete Oberbürgermeister Stefan Skora in der Orange-Box die Ausstellung „Hoyerswerda, Herbst 91“. Diese Ausstellung und eine Vielzahl weiterer Projekte wie weitere Ausstellungen in Schulen, Diskussionsforen, Vorträge und Workshops - sind eingebettet in eine Reihe von Veranstaltungen, die sich mit den Ereignissen von 1991 auseinandersetzen.

„Seit '91 ist in Hoyerswerda nichts mehr wie vorher“, hatte Oberbürgermeister Stefan Skora bei der Ausstellungseröffnung in der Orange Box gesagt. Seit 20 Jahren trägt Hoyerswerda das Stigma, eine ausländerfreie - weil ausländerfeindliche - Stadt zu sein. Seit 1991 steht vielerorts der Name Hoyerswerda als Synonym für Ausländerfeindlichkeit, Intoleranz und Rechtsextremismus.

Jetzt, 20 Jahre später, ist das Medieninteresse für Hoyerswerda wieder groß. In zahlreichen überregionalen Zeitungen erschienen bereits Beiträge über das heutige Hoyerswerda. Von brauner Soße war die Rede, immer wieder wurden Hoyerswerda in einem Atemzug mit den Städten Rostock oder Mölln genannt.

Am 9. September war ein Kamera-Team war mit ehemaligen Vertragsarbeitern zu Dreharbeiten vor Ort. Leider kam es auch am Rande dieser Dreharbeiten zu Pöbeleien – die leider wieder – weit über Hoyerswerda und Sachsen hinaus bekannt wurden.

„Hat Hoyerswerda seit 1991 nichts dazu gelernt?“, ist die Frage, die uns aktuell gestellt wird

Dies muss man klar verneinen. Trotz der gravierenden Probleme und Herausforderungen, denen sich die

Informationen / Informácie

Stadt auf Grund der demografischen Entwicklung und der strukturellen Umbrüche stellen musste und muss, gibt es intensive Bemühungen **und** sichtbare Erfolge bei der Gestaltung eines bunten und von Urbanität geprägten öffentlichen Lebens in Hoyerswerda.

Unzählige Jugendprojekte entstanden, Initiativen wurden entwickelt, Vereine konnten sich in der Stadt etablieren. Erinnert sei an die Mobile Jugendarbeit, an die an die Gründung der RAA und ihre Projekte oder an die der Kirchgemeinden. Erinnert sei an den Bau des „Johanneums“ oder an Projekte wie „Wider das Vergessen“, an „Zur Zukunft gehört die Erinnerung“ oder an den Dirk Lienigs Film „Alle anders – alle gleich“, der von der von der KuFa unterstützt wurde und das alltägliche Leben von ausländischen Jugendlichen in Hoyerswerda beleuchtet.

Die Initiative Zivilcourage trug mit Aktionen wie „Hände gegen rechts“ zur offenen Diskussion in der Stadt bei. Nicht zuletzt wird auf Basis eines Stadtratsbeschlusses das lokale Handlungs- und Entwicklungskonzept „Fit für's Leben“ umgesetzt. Ein breites Spektrum an koordinierten Angeboten verschiedener örtlicher und überörtlicher Einrichtungen ermöglicht hier die Herausbildung umfassender Kompetenzen bei unseren Jugendlichen, besonders in sozialer, emotionaler und kommunikativer Hinsicht.

Im vergangenen wurde der Stadt Hoyerswerda für diese umfassende Auseinandersetzung mit der jüngeren Geschichte von der Bundesregierung der Titel „Ort der Vielfalt“ verliehen, was Oberbürgermeister Stefan

Skora dazu veranlasste, für 2011 das „Jahr der Vielfalt“ aufzurufen.

Wieder war und ist die Mitarbeit der Vereine und der Bürgerschaft gefragt.

Während dieses gesamten Zeitraumes wurde immer wieder eine Frage aufgeworfen, deren Diskussion am Samstag, dem 17. September, ihren bisherigen Höhepunkt fand.

Die Frage lautet: Wie und auf welche Weise soll in Hoyerswerda fortan und nachhaltig mit dem Gedenken an 1991 umgegangen werden?

Die Ausstellung in der Orange-Box schließt Ende des Jahres. Schüler einer Projektgruppe des Lessing-Gymnasiums hatten Entwürfe für Gedenkstätten eingereicht. Möglich wären Stolpersteine im öffentlichen Raum – aber auch eine Gedenktafel im Rathaus.

Sehr geehrter Hoyerswerdaer Bürgerinnen und Bürger, **Ihre Meinung ist jetzt gefragt. Bitte entscheiden Sie mit - und teilen Sie uns mit, wie und auf welche Weise in Hoyerswerda fortan mit dem Gedenken an 1991 umgegangen werden soll!**

Die entsprechenden Formulare finden Sie in der Oktober-Ausgabe der Beilage „Unsere Stadt“ im Wochenkurier oder im Bereich des Büros des Oberbürgermeisters/ Rathaus am Markt und auf der Homepage der Stadt Hoyerswerda www.hoyerswerda.de unter der Rubrik „Aktuelles“.

I M P R E S S U M

HERAUSGEBER:

Der Oberbürgermeister der Stadt Hoyerswerda / Wyši měščanosta města Wojerec

REDAKTION, SATZ, DRUCK und VERTRIEB:

Büro Oberbürgermeister und Amt Innerer Service, S.-G.-Frentzel-Straße 1, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571/456102; Fax: 03571/456105

VERANTWORTLICH:

Olaf Dominick

BEZUG:

Jahresabonnement über Postversand zum Preis von 20,45 Euro. Die Aufnahme eines Abonnements ist bei anteiligem Abonnementpreis jederzeit möglich. Das Abonnement ist mit einer Frist von einem Monat zum Jahresende schriftlich kündbar.